Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 4 (1882)

Heft: 49

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 49 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bom Büchermarft.

Schon von jeher entfaltete der Buchhandel auf Weihnachten eine rege Thätigfeit, da Bücher mit besonderer Borliebe als Geschente auf den Weihnachtstisch gelegt werden. Es versteht sich wohl von jelbst, daß von den Berlagsbuch-handlungen feine Opfer gescheut werden, um die jeweiligen neuen literarischen Erscheitungen bem faufenden Publifum in vortheilhaftem Gewande zu prafentiren und in Folge dieses Beftrebens möglichft gunftig in die Augen zu fallen, und jo fommt es denn gar oft vor, daß unter einem verlockenden Titel und unter beftechender Ausstattung mancherlei weniger Gutes verfauft mird.

In Unbetracht Diefes Umftandes ift benn auch ber Berleger eines neuen Werfes auf's Corg-lichfte bemüht, ben neuen Erzeugniffen feines Sandels in Form einer Rezenfion (Beurtheis lung) in öffentlichen Blättern einen empfehlenden Geleitsbrief mitzugeben. Dieser an und für sich recht löbliche Brauch ist nun aber vielsach in den ichlimmen Geruch des Mißbrauches gefommen, indem es Berleger gibt, welche bei bezahlten kohnichreibern möglichft lodende Besprechungen sabriziren lassen und biese dann massenhaft an die Zeitungs-Expeditionen verienden, mit der höllichen Bitte um "kreundlichen Aldruck in Ihrem geschätzten Blatte". Das in die Reflame nicht einge-weiste Publistum glauft ohne Weiteres in der Beiprechung das underangene Urtseil der Bedriffen des Geschlichen Alleites von isch au Redaftion des betreffenden Blattes vor fich gu Redaltion des betresenden Blattes vor sich zu haben und läßt sich so die Sayd in die Augenstreuen. Auch uns werben solche Rezensions-Exemplare sehr häufe zugejandt; wir halten es aber unieren lieden Leserinnen gegenüber sir undedingte Pflicht, die zugesandten Bücher sich teinigend zu prüffen und abgesehen und undeeinflußt von vorgeschriebenen Austerskesensionen unsere eigene Ansicht über die betressischen Bücher auszuhrechen. Es scheint zwar diese selchstländige Handelm auf dem Gebiete der Bücherbeurtheilung an gewissen Verten Anflos zu erregen und als Annachung tagirt werden zu wollen, da wir ja doch nur einsche Frau" und beim "Gelehrte" seien. Daß wir nichts weniger als zu den Gelehrten gehören, ist mehr als richtig, wir werden uns gehören, ift mehr als richtig, wir werden uns auch niemals anmagen, für Gelehrte zu ichrei-ben. Gin unbefangenes Urtheil vom Standven unvergrugenes urtiger vom eines geine puntte des ichlichten Frauenverstandes auf icheint jedoch unserer Frauenverstandes auf ichenn, als die noch so tiefe und geistreiche Abhandlung eines männlichen Fachgelehren ober eines für diesen Dienst gut bezahlten Literaten.

Literaten.
So wurde uns 3. B. von einem praftisischen Arzie die Besprechung eines neu ericiennem Gesundheitsbuches zur Aufnahme in die "Schweizer Frauen-Zeitung" angeboten. Wir lehnten indeh die Dierre höllich ab mit der Begründung, das wir in unserem Blatte gundsätzlich Richts enwichten, das wir nicht selbig zundsätzlich Richts enwichten, das wir nicht selbig zur der Gewohnheit feit, die Urtheile über eingehende Bücher und andere Gegenflände selbig zu redigieren. Das betressende mue Buch betielt sich Zas Buch der jungen Frau, Rathschäge

giren. Das betrestende neue Buch beitielt sich: Das Much der jungen Frau, Rathigläge für Schwangerichait, Geburt und Wochen-bett von Dr. med. H. Lurthardt, Frauen-arzt in Bremen. (Im Berlage von I. J.

Weber in Leipzig.) Unfer ablehnender Beicheid an den betreffen-

rather für ihr Leben gur Lefture empfohlen zu werden verdient — in diesem speziellen Falle soll eine gereiste, benkende und beobach-Falle soll eine gereifte, benfende und beobachtende Mutter, die immitten eines Kranzes eigener Kinder stehend, der Wissendaft die eigene, oft sauer genug erworbene Erfahrung gegenüberzulegen hat — sich sein eigenes Irtheil über ein "Buch der jungen Frau" ersauben dürjen?! — Uebergespend zu der Beurtseilung des Buches ischt is ein einem Frau. die nicht ein ist erwis keine jungen Frau. die nicht ist ist erwis keine junge Frau. die nicht

Nebergehend zu der Beurtheilung des Buches selbst, so ist gewiß feine junge Frau, die nicht daraus reiche Belehrung jöhöpsen könnte, auch wenn die junktionirende Hedmuns oder der herbeigerusene Geburtshelfer den neuen Forschungen auf dem Gebiete der Wochenpliege sich noch nicht orientist hätten und nach eigenem Grmessen Wertländnist und despenem Grmessen Werkändnist und despener Writte, feinem Berkändnist und despener Rou und der jeder jungen Frau und deren Mütter, iowie den Hedmunen zur Ansichalung auf Seesse empfohen.

Raturwissensigneistliche Encuktopaedie der Kochtunst. Alphabetische Auzgählung der in der dieserstichen und seinen Küche und Backfungt zu Speisen und Geträmfen benusten Nature und Kunstprodutte, mit Angabe ihrer französischen, englischen und italienischen Benennung, deren Naturgeschichte, Zubereitung sitr die Küche, Gesundheitswerth und Verrässischung. Balkfahuch und Aunal. bereitung jur die Ruche, Gelundheitswerth und Berjälfchung. Volfschuch und Supplement zu jedem Kochbuch, bearbeitet von Hermann Henbeß, Apotheter und Chemifer. (Werlag von J. Westjehling in Winterthur. Preis Fr. 4. 80.)
So wenig als der Kaufmann, der Gelefrte Dernittenthe ise der Auf sair Mästerland.

und Beruftreibende jeder Art jein Wörterbuch oder Konversations-Legikon mehr entbehren möchte, so unentbehrlich wird sich dieses neue mödie, jo unentbefrtich wird sich diese neue Buch allen Tenjenigen machen, die sich um die Kochtunft und die Ernährung des Menichen fümmern. Die "Encoflopesie der Kochtunft" hat wirtlich die Aufgabe, irgend wechges Kochbuch zu ergänzen — mit Ausschluß des: Universal-Legison der Kochfunft, Berlag von 3.3. Auseber in Eeipigt. Ibeber 10,000 Nezepte und Kichenzeddel für alle Tage, für höhere und geringere Anhprüche in dreifigafer Auswahl und für desonders eilschafterischer Auswahl und für beiondere geleissfahrtiche

Auswahl und für besondere gesellschaftliche

Antajie jeder Art, Milajie jeder Art, welches Kochbuch, Geschichte der Gastro-nomie, Enchklovaedie der Kochkunst Alles in Ginem ist und bis heute in seinem Gesammtwerthe von feinem andern einschlägigen Werte übertroffen worden ift.

Das Rind in ber Natur von Thereje Foding. Unichaungsbilder für Kindergarten, Schule und Haus. (Berlin, 3. h. Maurer-Greiner.)
Schon ber bloße Rame ber Berjafferin bürgt

Schon der bloge Name der Verfasserin bürgt uns bafür, daß mit dieser neuen literarischen Erickeinung unierer Jugend etwas Borzügliches geboten werde. Thereie Foding versteht es in meisterhafter Weise, ihre Erzählungen und Besprechungen dem finblichen Berständen ist es der Mutter ein Leiches, den Sinn des Buches ist es der Mutter ein Leiches, den Sinn des Bildes ist als Bordungssischen Lein des Kindes sür die Vorsemmnisse in der Natur zu ichärfen und ihm Liebe und Interesse sür die Thier- und Pflanzenwelt einzuslößen. "Das Kind in der Natur" wird nicht nur sür die Rinder großen Rugen bringen, fondern mir behaupten dreift, daß jede Mutter daraus lernen und, sowie des Kindes Wissen, auch ihr eigenes baran bereichern fann.

Märchen ans ber Heimath und Fremde. Dem Bolfsmunde und anderen Quellen frei nacherzählt von Carl A. Kruger, Reftor in Königsberg. (Berlag der afademischen Buchhandlung von Schubert & Seidel [G. Strü-big], Königsberg.) Dem hübsch ausgestatteten Buche steht eine

Reihe von warmen Empfehlungen geachteter Namen von Schulmannern und Erziehern zur Seite, woraus wir erfehen, daß bas Marchen mancherorts als eigentliches Erziehungsmittel angesehen wird. - Wir felbft find anderer Unsicht und meinen, daß, abgeschen davon, daß durch das Märchen die tindliche Phantasse zu sehr gereizt und durch die so verschwenderisch darin vorkommenden Morde und Schrecknisse in aller Gestalt migleitet und überspannt mirb, jo fonnte das Bewußtsein von der Gerechtigfeit in der sittlichen Weltordnung dem Rinde auf weniger ristirte Weije beigebracht werden. auf wentiger ristirte Weite vergerbagt werden. Judem berührt es eigenthämtlich, daß jedes Märchen mit einer Heirafh ichließt, als ob das harmlofe Kind ichon, in wie es die Groß-zahl der Erwachienen thut, in einer ichließ-lichen Heiraft, wo das junge Kaar in Gläd und Reichthum ichwelgt, den Gipfelpunkt aller Glückeligkeit zu erblicken vermöchte.

"Alt = Jungfern = Troft" betitelt fich eine neue literarische Weihnachtsgabe aus der Feder von J. B. Grütter in St. Gallen und nennt der Autor sein diessallfiges Werk: "Eine nennt der Antor sein diesfalliges Wert: "Gine Erbauung jür alte Jungern und jolche, die es werden müssen". Wir unserseits glauben beschaupten zu dürfen, daß der geschrte Gerr Berfasser mit der Wahl dieses Titels einen besbentenden Miggriss gethan hat, oder dann ist es die exsusive Stellung des Junggesellen, welche demielben eine richtige und tresenden der Beurtseilung des weichigen Weinen nicht gestattet. Wie kann ein unverheiratheter Mann sich die gestattet welche meistlichen Weiner meistliche weichtige werten gestattet. Bei kann ein unverheiratheter Mann sich die gehäufter weistlichen Memilites verfassen. rudhaltenden weiblichen Gemuthes verfenten; wie fann er miffen, mas einem verlegten und wie kann er wijen, was einem vertegten und verwundeten Frauenberzen Troft zu bringen und es über seinen Kummer zu erheben ver-mag! Diese Ausjuchen und Hervorseben ver durchten Seite ber Ehe kann wohl ein Troft sein für einen Ehelosen männlichen Stop felt für eine Agterie find i tich eine George für ihr eine George für eine George für eine George für eines Anderes. Wie manche "alte Jungfer" ließ sich som den Mittels mit einer verwalsten Kinderlchaar bestimmen, einen nichts veriger als liebenswürdigen Mann zu hei-rathen, oft unter recht bemühenden öbenomi-ichen Verhältnissen! — Gewiß jucht man aber auf der andern Seite umsonst nach einem Manne, den das Mitseld bewegt, ein Bater bon unberforgten Rindern und der Gatte einer armen, unliebenswürdigen und vielleicht frantarnien, unitedenswurtigen und vielleigt translichen, nicht arbeitstüchtigen Frau zu werden! Daß der Autor aber wirtlich einen Troft bringen wollte und über die "Frauenfrage" ernstlich nachgebacht hat, deweisen uns die treiflichen Abhandlungen: Frauen-Emanzispation, — das alleinstehende Mädhen und die Geiellschaft, — wider die Mode, und — weltigmerzslichsfozialspolitische Rekende und die Mehrende wirtungen Wicht als vonrellimiger und — welfichmerzlichejozialepolitische Betrachtungen. Nicht als doppessinniger "Alft-Jungfern-Tross" jost die here beiprochene Schrift betrachtet und gelesen werden, sondern als Zeitspiegel, darin sich zu betrachten nicht nur manchem Ehenanne, iondern auch gar mancher Frau von großem Augen wäre. Denn tros aller Sorge, tross allem Kummer und aller Kutchenseicht der Ericht der eine Ericht der eine Kutchenseicht wir Gebed Entbehrungen ist und bleibt doch die Ehe das Ideal des menichlichen Daseins, — bersenige Stand, wo der Götterfunke im Menichen jederzeit und ungehindert günden und sich verbreiten tann und wo die rein menichlichen Mängel und Sehler am unvermerktesten und leichtesten sich abichleifen können. Und es ift wahrhaftig nicht nur das Gefet und die Pflicht, welche die Frau in der Che binden, sondern es ift das Bewußtfein und die Ueberzeugung, am richtigen Plate 3u fein als Arbeiterin am Baue der Mensch-heit, und in diesem Bewußtsein liegt die innere heit, und in diesem Bewußtsein liegt die innete Befriedigung und damit verdunden das Glüd. Das ift gewiß: daß, je mehr das Mädhen speziell sir das Unwerheirathetbleiben erzogen werden muß, unsere gesellschaftlichen Zufände ich die mis unnatürlicher gestalten. Die Ghe soll die Kegel bilden, das einsame Leben die Ausnahme. Im Namen dieser Ausnahmen aber unter dem weiblichen Geschlecht danken wir dem Verfasser des vorliegenden Wertes für seinen Artisel: "Das alleinstehende Mädhen und die Gesellschaft" und möchten wir alle einschiegen und doruntheilslosen Männer und Frauen auffordern, die darin angeragten und Frauen auffordern, die darin angeregten ichonen Gedanken der Berwirklichung entgegen zu führen, dann könnte das Buch mit Fug und Recht sich neuen Alt-Jungkern-Trost.

Da der Reinertrag des Werkes der Kasse der St. Gallispien Hilfsgeiellsdaft gufflest (warum nicht jpeziell für Unterstützung bedürftiger, alternder Mödgen?), so empfehen wir de-sen Anstaging allen Mönnern und Frauen, jowie Denjenigen, für die es geschrieben wurde, auf's Barmfte.

Jünstrirtes hanshaltungs-Lexikon. Eine Duelle des Wohlstandes für jede Familie, unter Mitwirtung vieler praklischen dausfrauen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz herausgegeben von Louise Wilhelmi (früherer Oberwirthschafterin auf den sürftlich Keußischen Gütern) und Dr. William Löbe. Wit vielen Abbildungen und Tafeln. (Strasburg, M. Schultz & Comp.) an äußerlt saßlicher Form sindet die Hausfrau in diesem Werte auf allen Gebieten

an außert sagtinger gorin jenoet die gauestrau in diesem Werke auf allen Gebieten des Housensteins die gewinschie Belehrung. Ganz beionders angenehm werden jeder Leierin die dem Auche einverleibten Aluftrationen der beiprochenen Artifelsein, da der Anichaungssetzteit ab den auch für wie gereit Gippen gestellt bei den auch für wie gereit Gippen gestellt vereipringene auch für uns "große Kinder" ein Gauptbildungsmittel sein und bleiben wird. Das Wert erscheint in 30 vierzehntägigen Lieferungen, pro Lieferung à 40 Pfg.

Die Selmar Sahne'iche Buchhandlung Prinzenstraße 54, in Berlin, hat wieder eine gange flaffifche Brivat-Bibliothet, beftehend ganze Kajfijde Privat-Bibliothet, bestehend aus 53 vorziglich ausgestatteten und präcktie eingekundenen Känden klassischen Kette, aussegeben als Fortichung der ersten Kollettion, welche sie vor inigen Jahren mit so großem Ersolge dem Bolte geboten hat. Diesmal sind es die sämmtlichen Werte von Lenau (2Bde.), Chamisso (4Bde.), Seine (12Bde.), Boerne (12Bde.), Blumauer (3Bde.), von Lord Byron (in vorziglicher llebersehung. Beder's Demokritos (1Bd.), Naum dürste sie ein volles Weckten deutscher Beeise (1Bd.). Kaum dürste sie ein volles Weckten deutscher Ersolfes Weckten deutscher eines Sechöneres und Gebeigeneres gefunden werden, etwas Schöneres und Gebeigeneres gefunden werden, etwas Schöneres und Gebeigeneres gefunden werden, etwas Schöneres und Gediegeneres gefunden merden, etmas, bas nicht Gebiegeneres gerunden werden, efwas, das nicht nur für den Empfänger, jondern auch für Kind und Kindeskind seinen bleibenden und höhen Werth behält. Nimmt man noch den unbegreiflich niedrigen Preis von 6168 30 Wart für die gesammte Kollektion in Bekracht, so darf man wohl erwarten, eine jede PridakBibliothek damit geschmüdt zu sehen.

Briefkaffen der Redaktion.

Fr. 3. in G. Ihre Beitrittserflärung 3um Schweizer Frauen-Berband haben wir mit Bergnilgen notirt. — Den übrigen Insalt Ihres freundlichen Briefes berührend, fagen auch wir mit Ihren: Energie ift auch beim weiblichen Geschlecht gewiß fehr schäuserberth, indessen auch der bei Erundlage ober viellmehr die Hauptbestiegen fauf fangten Kriffes Kriffes Kriffes bir Ginibilge vor betweite, de ganbebingung alen samiliaren Glüdes sein. Doch soll "Helene" als Reprasentatin der weide lichen Energie uns den Beweis leisten, daß die thatkräftige, willensstarte Frau in sowie vien, entigeibenden Momenten und ichweren Zeiten den Kampf mit dem Miggeschie er-folgreich aufnehmen und den Jörigen eine tüchtige Stüge sein kann, währenddem jam-mernde Schwäche und ängstliches Feithalten an kleinlichen Vorurtheilen Seitens der Frau ber Grund ift von jo unendlich viel häuslichem Miggeichick und finanziellem Rudichritt. Bludlich situirte Frauen freilich, die von der treuen Liebe eines wackeren Gatten forglich behütet rind und den oft so schweren Burter boguter sind und den oft so schweren Kanmpf mit dem Leben nicht selbstständig aufzunehmen gezwun-gen sind, können die Aothwendigkeit der Enter-gie beim weiblichen Geschlechte nicht so ganz begreisen. Wer aber an sich selbst ich on er-sahren hat, wie die Frau und Mutter, das jahren hat, wie die Frau und Mutter, das weibliche Weien überhaupt, so oft im Gesühl des Jammers und Elendes sich duldend und ihmeigend in sich selbst zurückzieht und klagend und weinend ihre Kraft verzehrt, anstalt in ruhiger und klarer Ueberkegung zu handeln, wenn es Zeit ist, und das Schickzal mit aller Kraft in andere Bahnen zu lenken, der kann nicht gelaffen zusehen, wie ein Anderes lieber im Clende zu Grunde geht, als mit einem Bor-urtheile bricht und — handelt. Za, auch wir fagen: Geduld, Liebe und Opferfrendigkeit sind bes Beibes iconfter Schmud, aber in Schmache dürfen diese niemals ausarten und wo es sich um das Gute, um das Rechte und Nothwendige handelt, da werde die Thatfraft und die Begarrlichkeit auf ben Schild erhoben und fie bittire unfer Thun. — Mit bester Berdantung für Ihr reges Intereffe an unferen Beftre-bungen grußen wir Sie freundlichft.

men: daß die "Schweizer Frauen-Zeitung" auch in Ihrer "bur'ichen" Welt als lieber hausfreund angesehen wird, freut uns von herzen. Köstlich amufirt hat uns die launige Herzählung von dem Kolporteur, der Sie zum Abonniren einer andern Zeitung für Frauen überreden wollte und meinte, nach Ihrem eins fachen Kleide zu ichliehen, leien Sie nicht im Stande, unser Blatt richtig zu verflehen, und daß das seinige, welches die Leferinnen mehr "unterhalte" als zum Nachbentlen animire. — Abren Kleinersende der entfinsehm mithel

"unterhalte" als zum Nachdenten animire,— Ihrem Bildungsgrade cher entsprechen würde!
— Wie bebenklich ist es doch mit dem Urstheile so vieler Menschen bestellt: ein in die Augen sakendes Kleid soll die Livrée der Bildung und der Roblesse sein! Gewiß haben auch Sie sich über solche Verblendung Ihre Gedanken gemacht. Wir entbieten Ihnen unsere herzlichsten Wünsche und grüßen Sie bestens. Fr. E. S. in A. Ihre Beitrittserklärung ist dankend werden wir unser Besten Wurdcherteisend werden wir unser Bestes thun, um demselben entsprechen zu können.

Fr. A. S. in 28. Die Erpedition wird Ihre Wünfiche beitmöglichst berüclichtigen; für Ihre freundliche Sendung unfern berglichsten Jant! Sie werden das Gejandte gelegentlich sinden. Möge der bommende Jahreswechsel uns wieder recht viele folche Befinnungsgenoffinnen

Abonnentin aus Bafet. Wir glauben nicht mit Unrecht, den Grund der gesteigerten Empfindlichkeit im förperlichen Besinden juchen zu müssen. Wollen Sie uns diesbezüglich möglichst eingehende Mittheilungen machen, damit wir im Stande sind, uns ein richtiges

Urtheil zu bilden. Th. W. nas. Das Buch: "Unsere Töchter und ihre Zukunst" von Direktor Karl Weiß foftet 2 Fr. 50 Rp. und find wir mit Ber-gnugen bereit, Ihnen dasselbe zu beichaffen. Rr. 36 ber "Schweizer Frage betreffend jenden wir Ihnen Rr. 36 ber "Schweizer Frauen-Zeitung", welche Ihnen eingehende Antwort ertheilt.

Ihnen eingehende Antwort ertheilt.

18. Unfere berzlichsten Gratulationen! Die Schuppen auf dem Köpichen der Kleinen entfernen Sie durch jedesmaliges Abwalchen dersielben im täglichen Bade, mit Seife. Sie missen nur Sorge tragen, daß von dieler letzteren nichts in die Augen fommt. — Was die Kinderfrämpfe (Gichter) anbelangt, so sind dies durchaus feine Jufülle, denen alle Kinder unterworfen sind. Es find dies Nervenreige, die in diefem zarten Alter hauufächlich im Verdauumaskförungen ihren Krund haben. in Berdauungsftorungen ihren Grund haben. Auch nur ausnahmsweise genoffene unpaffende Auch nur ausnahmsweie genohene unpahende Rahrung der Mutter oder eine flattgehöbte Aufregung der nährenden Mutter sind im Stande, solche Störungen hervorzurufen. Sin laues Bad mit Kamillenzufah wird dem kleinen Wesen dato Kuhe ichaffen. — Unsere lebhafte Anerkennung den geäußerten Erziehungsgrundsjägen und freundlichen Gruß!

*. Die Frauenwelt ist, wie eine Menge von Zuschriften kund thut, feineswegs gewillt, die ihnen Ihrerseits zugestandenen Nechte in Gebrauch zu zieher. Es thut uns wirklich seid, nicht alle diese schwieder Neuferungen in diesen Mether erwoduiren Diesem Blatte reproduziren zu können, wir mußten denn dieser Materie eine Extrabeilage midmen. Die eine oder andere der vielen einsgegangenen Arbeiten werden wir indeß nicht

gegangenen Arbeiten werden wir indes nicht ermangeln, Ihnen vorzignführen. Belten Grust!

6. 21. in 2N. Ein bezügliches Inerat in unserem weit verbreiteten Blatte wird Ihnen am sichersten zu den gewünichen Abressen verhelten; wo olche Sachen vorhanden sind, wissen wir natürlich nicht. Nit geschäftlichen Kalfulationen sin Undere können wir uns unmöglich besassen, da erstens die kommerzielle Aber bei uns ein sehr siehe sietens die kommerzielle Aber bei uns ein sehr siehe sietens die kommerzielle Freis ist und wir keine berartigen Berer Theil ist und wir keine berartigen Bereis die für und wir keine berartigen Bereis den versten der Vers Theil ift und wir feine derartigen Berpflichtungen auf uns nehmen tonnen, jo lange mis ichwer auf dem Herzen liegende — Brivatöriese Monate und Monate lang auf Erledigung harren müssen und is lange wir mit Arbeiten sür den "Schweizer Frauen-Ber-band" noch im Rücksande sind.

3rma. Wir mahren in jedem Falle Dis-fretion und, trot Ihrer liebenswürdigen Art ju bitten, theilen wir Ihnen "nicht einmal die Anfangsbuchftaben" des fraglichen Namens mit. -- Wer wird jo neugierig fein!

5. 33. in 33. Ihr Wunich joll mit Bergnigen erfüllt werden, bezweckt er doch, dem Gesammtwohle und dem Behagen des Einzelnen ju Dienen. Gur Ihre Unregung banten wir beftens.

2. 2. Rleidermacherinnen und Damenichneiderinnen haben wir bald mehr als Rundinnen; — an eraften Fliderinnen aber und besonders solchen, die genaue Arbeit lie-fern, auch im Maschenstich, ist wirklicher Mangel fern, auch im Majdentlich, it wortlicher Wanger Mit dieser Branche befassen sich höchstens ältere Frauen, die neben ihrer Hausarbeit noch eine Beschäftigung suchen, bei deren Ausführung die Tyrannin "Wode" nicht maßgebend ist. Da es aber bei der Flickarbeit immer angenehmer ift, die Arbeiterin im Saufe selbst zu haben, jo ift für diese Arbeitsuchenden oft Mangel an Arbeit, mahrenddem eine Sausfrau oft lange umfonft nach einer tüchtigen Berjon oft lange unicht nach eine tagtigen verson juden muß. Sin Grund zu dieser Haftige mag freilich auch darin liegen, daß es ein altes Herfommen ift, die Flickerinnen weniger gut zu bezahlen, als die eigentlichen Schwiederinnen. Gewiß würde noch manche Kleiderschrinnen. macherin, die in Folge erdrückender Konfurrenz nicht genug Arbeit hat, oder die sich den an den Beruf gestellten übertriebenen Anforde-rungen nicht gewächen fühlt, mit Vorliebe und nitt Geschief ich der Flickarbeit widmen, wenn fie hiefür gut bezahlt würde. — Das Be-wußte wollen Sie gest. in der Kälin'ichen Buch-bruckerei für uns abgeben, welche uns den Gegenstand bei Gelegenheit übermitteln wird. Freundlichen Brug!

Mordliche Schweiz. Ihre werthvollen Mittheilungen überraichten uns feineswegs; auch wir haben leiber gleichen Orts die nämlichen 3u helfen und der Unterftützte jodann mit Rind und Regel feine Erhalma Regel feine Erholung im Wirthshaufe jucht, fo lange fann auch der allgemeinen Roth micht abgeholfen werben. Der migbrauchte Geber verichtießt seinen Beutel und der feine Wohlthaten mehr in Empfang nehmen fann, jucht nicht bei sich selbst die Schuld, sondern wird verbittert.

3. 5. in 5.-34. Ihre Sendung verdan-fen wir bestens; eine Zujammenstellung aller eingegangenen Zuschriften contra X. wäre intereffant. Ihre freundliche Sendung von Ab-reffen ift uns ein Beweis, daß die Tendenz unferes Blattes von Ihnen unterftugt wird

unieres Blattes von Ihnen unterfüßt wird. Ft. I. I. in St. G., hrn. E. M. in As. und Areund in A. Die "Schweizer Frauenseitung" wird nicht folportirt; Sie durfeten dies mit Fug und Necht verneinen. wir diagen uns nicht auf. Die Sache wird sich inzwischen wohl felbst berichtigt haben.
An. in A. und F. Die notirten Abonnements und Nachtieferungen sind am Tage der Aufgabe an die Abresjen bestellt worden. Besten Vont für die gehofte Milhe.

Dant für die gehabte Mühe. 23. 23. Es mare geradezu lächerlich, wenn wir Ihr Interesse an unserem Blatte Ihnen gürnen wollten. Die auf dem gemeinnützigen Umgange besett gewordenen Nummern sind

angange vefet, Ihnen zu erfehren. Manner filo wir sofort bereit, Ihnen zu erfehren. Alleine Sie und ein offenes Urtheit in diefer unbesteutenden Sache. Legen Sie die 80 Ct., welche das Bewußte fostet, in Gemeinschaft mit einer Freundin aus, dann haben Sie ein eigenes Urtheil. Die Ihnen von dritter Seite mitgetheilten Mangel find auch uns aufgefallen, vielleicht, daß Sie felbst doch einiges Gute finden.

E. E. Berglichfte Bruge allerorts! Arbeit und viel Segen - bas Schönfte aller-

wegen. Als Ihren Zwecken in vor-züglicher Weise dienendes Festgeschent empschlen wir Ihren das Buch "Zatobs Riger-leben" o. Wagner-Groben, Pfarrer in Lausanne (im Berlage der Missionsbuchhandlung in Bajel). Das Familienleben des Erzvaters Jafob wird in jo feiner und gemuthstiefer Beije bem Lefer vorgeführt, bag er dasfelbe ohne besondere Mühe feinen eigenen

Berhältnigen anpaiger und fich reiche Ruts-anwendungen daraus ziehen tann. Hrn. 3. W.-M. in 3. Das Gewünscher wurde mit bestem Danke notirt; nicht die Eumme macht's, sondern die Gestimung. Für Ihre wohlwollenden Buniche entbieten wir Ihnen herzlichen Danf und Grug!

Anonymus in 21 .: Bweierlei Chranen.

Wenn die Beliebte weint, Daß Du fie in der Sitze haft gefranket, So wird es wieder gut, wenn Du für jede Thran Ihr einen Rug geichenfet.

Denn wenn die Jugend weint, Ift's gleich bem warmen Regen, Der Laub und Blumen fpriegen läßt, Man braucht fie nicht zu pflegen.

Dod, wenn Dein treues Beib Du frant'ft, Das lang' und schwer mit Dir getragen, So blutet ihr das Herz, Hör'st Du sie auch nicht weinen und nicht klagen.

Der ftille, bleiche Mund, Die trüben Augen scheinen Jett ohne Nag und ohne Laut Getaucht in's bitt're Weinen.

Richt linder, warmer Sommerregen Sind jo des Alters falzige Thranen Mit leichtem Ruß fiezu verwischen und zu trocknen, Darift, unbedachter Freund, Du ja nicht sorglos mähnen.

Berschiedene. Hehlende Antworten mögent, freundlichft mit Ueberhäufung von Arbeit entsichuldigt werden.

Inserate.

Gesucht:

In ein Pfarrhaus auf dem Lande ein tüchtiges, treues Dienstmädchen. Gute Zeugnisse werden verlangt, guter Lohn und freundliche Behandlung zugesichert. Eintritt so schnell wie möglich. [707

720] Eine kleine Lehrersfamilie einer ost-schweizerischen Hauptstadt, wo Gelegenheit zum Besuche verschiedener höherer Töchterschulen u. s. w. geboten ist, nimmt eine wohlerzogene, junge Tochter in ihren häuslichen Kreis auf, sei es als Pensionairin oder zur Ausbildung in den Hausgeschäften und weiblichen Handarbeiten. Bedingungen je nach spezieller Uebereinkunft. Für sorgfältige Erziehung, Ueberwachung und mütterliche Pflege in allen Theilen ist jede Gewähr geboten. Offerten ver-mittelt die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung".

Man sucht

in einem grösseren Orte der Ostschweiz für eine junge, gesittete Tochter Gelegenheit, sich in einem Privathause in allen vorkommenden häuslichen Geschäften aus-zubilden. Es wird in jeder Hinsicht familiäre Behandlung verlangt. — Offerten unter Chiffre L E 708 an die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung".

Lin ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Dasselbe ist geübt im Nähen und Bügeln und hat gute Zeugnisse vorzuweisen. Eintritt nach Belieben. [472] Näheres durch die Exped. d. Blattes.

Gesucht nach dem Kanton Bern:

Eine tüchtige, jüngere Köchin, die sich an den Hausgeschäften zu betheiligen und einen kleinen Garten zu besorgen hätte. Ohne gute Empfehlungen unnütz, sich zu melden. Eintritt 15. Dezember. Reisekosten werden vergütet.

Töchter-Pensionat

Madme Borel-Bandelier in Couvet (Neuchâtel).

Preis mässig. — Prospekte und viele Referenzen zu Diensten. [713

Für Eltern.

Institut "La Cour de Bonvillars" bei Grandson (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — Studium der neuern Sprachen, Buchhaltung etc. — Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher Clt. Jaquet-Ehrler.

7191 Als eine der schönsten

Weihnachtsgaben für Kinder sind zu haben mehrere schön ausgestattete

Kinderküchen in der Kantonal - Gewerbe - Halle, Beatengasse, Zürich.

Grosse Baukasten.

beliebtestes Spielzeug für Kinder

jeden Alters, liefert in verbesserter, schönster Ausstat-tung zu Fr. 4, 6 und 8 [724

Die Holztypenfabrik in Luzern.

Laubsäge-Artikel,

als: Maschinen und Werkzeuge aller als: masoninen und werkzeuge aler Art, in Kästchen und einzeln; Vorlagen in grösster Auswahl; Holz in Linde, Ahorn, Nussbaum und Mahagoni; ausführ-liche Anleitung zur Laubsägearbeit für Aufänger etc. empfehlen

Lemm & Sprecher, 7 Multergasse 7, St. Gallen.

Corso Torino Nr. 45.
Die schönste Lage der Stadt.
Berühmtes Deutsches Haus mit dem ohöchsten Comfort ausgestattet, in der on Nähe des Domplatzes und der Post, wird dem reisenden Deutschen Publickum und besonders den Geschäftsten der Stadt.

Wieden reisenden Deutschen Publickum und besonders den Geschäftsten den Deutschen Publickum und Deutschen Deutschen Publickum und Deutschen Deutschen

Gedenket der hungernden Vögel!



Als Geschenk

auf kommende Weihnachten empfehle meine Harzer-Kanarienvögel, ausgezeichnete Sänger (Roller und Flöter), zu billigen Preisen und unter Garantie gesunder Ankunft. G. Hirrlimann, 72021. Steingrübli 40, St. Gallen.

Laubsäge-Apparate,

vollständig in Kästen:

Laubsägebögen,

Laubsägebretter. Laubsägeblätter. Laubsägevorlagen. Drillbohrer,

Oelpapier,

sowie verschiedene Utensilien in frischer grosser Auswahl empfiehlt

J. J. Wäspi am obern Thor, Lichtensteig.

Monogramme-Kautschukstempel, Firma- u. Datum-Kautschukstempel, Automaten (Taschenstempel), Kapsel-Kautschukstempel, Linge-Stempel,

Petschafte für Initial-, Monogrammund Wappen-Gravirung,

Monogramm-(blank)Pressen.

Monogramm-(Diank)rressen.

699] Ein Tit. Publikum ersuche hiermit,
zu gravirende Weihnachts-Geschenke,
sowie Gravir-Arbeiten, bei welchen Anspruch auf gediegene Ausführung gemacht
wird, gefälligst demnächst aufgeben zu
wollen, da bei Ansammlung von Geschenken
in den letzten Tagen vor Weihnachten
sicht ellen Anforderungen entstrucken. nicht allen Anforderungen entsprochen

Achtungsvollst empfiehlt sich

W. Rietmann-Rheiner, Graviranstalt,

5 äussere Engelgasse — unterer Graben 5 St. Gallen.

Alfred Schinz

Spezereihandlung

26 Hottingerstrasse 26

- Hottingen -

empfiehlt bestens in ganz frischer Sendung:

C. H. Knorr's

beliebte Suppen-Einlagen:

Tapicoca Julienne,
Tapicoca du Brésil,
Perl-Tapicoca,
Ris-Julienne, 700]

Sagou rose des Indes, Grünkornmehl, Erbsenmehl, Gerstenmehl

Hafermehl.

Dr. Frey's Leguminosen (Kraftsuppenmehl), Nestle's Kindermehl,

Chamer Milch, Liebig's Fleisch-Extract,

Prima in- u. ausländische Teigwaaren,

Ausgezeichnete Eiernudeln etc. etc.

!! Fettlaugenmehl !!

Bestes, billigstes und rationellstes Waschmittel.

Bei unübertroffen schneller Wir-

kung und leichter Anwendung durch-aus schadlos für alle Stoffe. Billigst zu beziehen bei der

Fettlaugenmehl-Fabrik Wiedikon-Zürich.

Muster und Prospekte franko und

Grösstes Antiquitäten-Magazin J. Widmer, Wyl (St. Gallen).

Knaben-Paletots und -Mäntel,

Schüler-Vestons, Schüler-Joppen, Schüler-Anzüge, Kadetten-Hosen, Kadetten-Westen empfiehlt in reichster Auswahl

Th. Scherrer

zum Kameelhof - Multergasse 4 Filiale: Metzgergasse 1 – St. Gallen. –

Chr. Schmidt, Nekarsulm (Württemb.): Strickmaschinen.

Binzig prämirt, Stuttgart 1881: Silb. Medaille. Vertreter für die Schweiz: [537 Oechslin & Vogel, Schaffhausen.

inderkleidchen für Mädchen von 1 bis 12 Jahren. Grosse Auswahl. **Kuhn-Kelly**, Filiale Speisergasse, **St. Gallen**.

Spezialität

Laubsäge-Artikeln.
Unterzeichneter hält ein grosses Lager
jeder Art Laubsäge-Utensilien, als:
Laubsäge-Vorlagen, deutsche und

Laubsäge-Vorlagen, deutsche und italienische Zeichnungen;
Laubsäge-Holz in allen Holzarten;
Laubsäge-Holz in allen Holzarten;
Laubsäge-Werkzeuge, Apparate in Kästchen und Chatouillen.
Laubsäge-Hand- und Tretmaschinen neuester Systeme;
sowie alle Arten Verzierungen und Garnituren en gros und en détail. Fertige Laubsäge-Gegenstände aller Art in grosser Auswahl, sowie Anfertigung auf Bestellung und das Zusammensetzen gesägter Arbeiten wird schnellstens und elegant besorgt.

Billigste Preise und reelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

Josef Stark,

Josef Stark, Laubsäge-Utensilien-Geschäft, Theaterplatz 11, St. Gallen.

1. Preis: Ausstellung "Melbourne" 1881.

Spielwerke,

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trom-mel, Glocken, Castagnetten, Him-melsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen,

2—16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuh-Kasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik, Stets das Neueste und Vorzüglichste empfehlt.

J. H. Heller, Bern.

100 der schönsten Werke im Be-trage von 20,000 Francs kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November a. c. bis 30. April 1985 als Prämie zur Vertheilung.

Bitte an Kinderfreunde.

722] Weihnachten naht, das schönste Fest für jedes Kindesherz. Wie bekümmert schauen manche Eltern auf ihre Kleinen, wie schwer fallt es ihnen, in dieser strengen Jahreszeit nur das Nothwendigste für sie anzuschaffen, und wie gerne möchten sie ihnen doch eine Weihnachtsfreude bereiten. Da muss werkthätige Liebe mithelfen, wo sie kann, und bitten auch wir alle Kinderfreunde nah und fern, in alter Treue auch dieses Jahr wieder beizustehen, der grossen Kinderschaar der evangelischen Schule Tablat eine Christbescheerung zu bereiten.

Dankbar nehmen Gaben und Beiträge entgegen im Namen des Frauenvereins der evangelischen Schule Tablat: Frau Steinlin-Wild, oberer Brühl, Frl. Sulzberger zur "Rose", und Frl. Henriette Zollikofer, Theaterplatz, St. Gallen.

(Haus-Extincteure)

sind unentbehrlich für jede vorsichtig und gewissenhaft geleitete Hanshaltung, weil sie besonders die gefürchteten Brandausbrüche durch Explosion von Lampen, Petroleumherden etc. sofort zu bewältigen im Stande sind, vermittelst der verwendeten anerkannt vorzüglichen Löschmasse. — Preise der kompleten Apparate in verschiedenen Grössen von Fr. 3. 70 bis Fr. 10. 90. Prospekte gratis und franko. sind unentbehrlich für jede vorsichtig und gewissenhaft geleitete Haushaltung, weil sie besonders die gefürchteten Brandausbrüche durch haltung, weil sie besonders die gefürchteten Brandausbrüche durch Explosion von Lampen, Petroleumherden etc. sofort zu bewältigen im Stande sind, vermittelst der verwendeten anerkannt vorzüglichen Löschmasse. — Preise der kompleten Apparate in verschiedenen Grössen von Fr. 3. 70 bis Fr. 10. 90. Prospekte gratis und franko.

Zehnder, Ingenieur, Basel.

Von dem beliebten Schwarzen Thee

hat wieder eine direkte Sendung neuester Ernte empfangen und empfiehlt bestens A. Dieth-Nipp, Conditor, Marktplatz 23, St. Gallen.

Ebenso empfehle einen garantirt reinen, vorzüglichen **Café** à Fr. 1. 20 per Kilo, bei grosser Abnahme billiger.

Flanelles, Spagnolets, Pelz-Piqué, Pelz-Barchent zu Hemden, Unter-kleidern und Jacken. wollene und abgesteppte

Bettdecken:

Reisedecken, Pferde- und Bügeldecken, Damaste, Kölsch, Indiennes, Leintücher, Handtücher, Tischzeuge, Servietten, Baumwolltücher etc. etc., leinene Taschentücher, Hemdenbrüste empfehle in sehr grosser Auswahl zu billigen, aber festen Preisen

R. Volkart-Wolff's Nachfolger

(H. Vogel-Widmer)

Limmatquai 46, Zürich. Sonntags bleibt der Laden geschlossen.

Fröbel'sche Beschäftigungsmittel und Spiele.

[706] Kindergarten-Materialien, Gegenstände zum Ausstechen, Ausnähen, Brodiren. Interessante Kinder- und Familienspiele. Jugendbibliothek. Billigste Preise. Katalog gratis und franco. (H 2339 Y) Schulbuchhandlung Antenen, Bern.

: Handarbeiten.

Angefangene und fertige Stickereien auf Stramin, Tuch, Plüsch, Brocat und Leinwand, in neuesten, geschmackvollen Dessins.

Vorgezeichnete Servietten, Tischläufer, Handtücher, Buffetdecken, italienische Schürzen etc.

Leinene Decken für Kreuzstich in jeder Art und Grösse.

Pompadour-Taschen (Ridicule), fertig und vorgezeichnet in Plüsch, Atlas und Leinwand

Feine Korbwaaren und Holzschnitzereien.

Feine Korbwaaren und Holzschnitzereien.

Fortefeuilles und Cigarren-Etuis, für Stickerei geeignet.

Monogramme werden auf jeden wünschbaren Stoff gezeichnet und gestickt,
ebenso Wappen.

Material für alle Handarbeiten. — Neueste Dessins. — Billigste Preise.

19] — Auf Verlangen Einsichtsendungen. —

Frau E. Coradi-Stahl, Pelzgasse, Aarau.

Gummi-Sohlen.

Dieselben bewähren sich namentlich bei nasser Witterung, Schnee und Eis, als sehr praktisch und ausserordentlich solid, und eignen sich auch für Reparaturen zum Sohlen vortrefflich.

Aufträge dieser Art, sowie alle in's Schuhfach einschlagenden Arbeiten nimmt entgegen Heinrich Greinacher zur Harmonie, St. Gallen

Speisergasse 20.

Linoleum-Teppiche,

674] schönster und solidester Bodenbelag für Zimmer und Corridors jeder Art, empfehlen

(O 138A)

Jac. Baer & Co., Arbon am Bodensee.

Musterbuch oder Originalmuster und Preise stehen zur Verfügung. Prospekte sind auch bei der Expedition dieses Blattes zu haben.

Biber und Kräpfli.

weisse und braune. Schwabenbrod, Lebkuchen, Möckli empfiehlt an-

Hager-Rietmann. Katharinengasse Nr. 1, St. Gallen.

Bestes Lederfett

(Schuhschmiere) fabrizirt und ver-kauft per Topf zu 50 Rp. J. J. Biser, Schuhmacher,

zur Alpenrose, Herisau. <u> ԿԱՆԱԿԱԿԱ</u>ԿԱԿԱԿԱԿԱԿԱԿԱ

Verkauf der Produkte

der

Wattwiler Webschule:

Bettvorlagen und Überwürfe, Bodenteppiche, Läuferteppiche, Tischteppiche,

Tischteppiche,
Tischzeuge,
Handtücher,
Piqué und Pelz-Piqué,
Canapéstoffe.
Alle Artikel, ans den besten Garnen
gearbeitet, werden mit dem kleinsten
Nutzen wieder abgegeben.

Muster-Sendungen franco. Es empfiehlt sich achtungsvollst Der Verkäufer:

J. Guggenheim. Wattwil, im November 1882.

Suisse Illustrée pour Etrennes.

Envoi fco. de Prospectus sur demande. S'adresser au Bureau du Journal à Lausanne.

Haushaltungslack,

ausgezeichnetes Präparat zum Auffrischen von Möbeln etc. ist stets vorräthig bei P. L. Zollikofer zum "Waldhorn" in St. Gallen.

Herren-

Schlafröcke

in billig, mittelfein und hochfein empfiehlt in **reichster** Auswahl [680

Th. Scherrer,

Spezialgeschäft in solider, fertiger Herren- und Knaben-Confection Kameelhof - Multergasse 4, St. Gallen.

Filiale: Metzgergasse 1. Bei Postaufträgen erbitte Massangabe.

· Für Fr. 15. – versende ich einen guten, achromatischen

Militär- und Reise-Gucker,

auch für Theater passend, mit Leder-Etui und Riemen versehen. Objektive 43 mm. Durchmesser. Grosses Seh-feld und Klarheit garantirt.

E. Gautschy,

Optiker und Fabrikant, in **Lausanne**, 9 Rue de Bourg 9.

Blutarmuth

5417

Belcincht, weisser Fluss). Schwächezustände, Krankheiten des Magens, der Haut (Flechten etc.), Nervenleiden, Geschwüre aller Arten heilt nach einfacher Methode (durchaus wissenschaftlich) mit brillantem Erfolge brieflich

Spezialarzt Dr. Buck,

Notetal (Glause)

Netstal (Glarus).

Kunst- und Frauenarbeit-Schule von Geschw. Boos, Seehofstrasse 16, Seefeld-Zürich.

716] Aufnahme neuer Schülerinnen in sämmtlichen Fachklassen der Anstalt am 8. Januar. Zur Besichtigung gefertigter Arbeiten ist Jedermann höflichst eingeladen. Pension — verbunden mit französischer Conversation — bei den Vorstehern, auf Verlangen mit theoretischer und praktischer Anleitung in Haushalt und Küche. Prospekte gratis und franko.



Neu komponirte Brustbonbons: "Pâte pectorale Jaiser"
wirksames und lieblich schmeckendes Hausmittel gegen Husten, Lungen-

das Reifen des Keuchhustens. Allein ächt bereitet vom Erfinder der weithin bekannten Hustenbonbons:

Jujubinen und Maltinen Conditorei

C. Jaiser, Confiseur z. gold. "Schwanen", Winterthur.
Offen und in Schachteln daselbst zu beziehen, sowie durch die Apotheken
in Zürich, St. Gallen, Basel etc. (M 1129 G) [689 \$CCCCCCCCCCCCCCCCCC

502] Carl Grüring, Marktgasse, Bern,

Spezerei- und Colonialwaaren-Handlung, empfiehlt bestens

Thee, Chocoladen, engl. Bisquits, Cognac, Rhum und Kirsch.

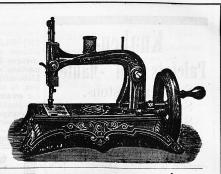
Nähmaschinen-Geschäft

der Schweiz.

622] Man verlange unser illustrirtes Preis-Verzeichniss.

Schmid Beringer & Cie. Solothurn.

NB. Wiederverkäufern Rabatt.



0. H

.9512



Der

Universal-Kochtopf

von G. Fietz & Sohn in Wattwyl ist das beste und billigste Küchengeräth. In jedem Herd und Ofen verwendber. Saubere Arbeit in Kupfer mit durchaus reiner Verzinnung. Kein Anbrennen der Speisen möglich. Das Ausströmen des Aromas verhindert. Dampsverschluss ohne jede Gesahr. Grosse Zeit-

und Holzersparniss garantirt. Vorräthig in verschiedenen Grössen. Preis-Courant und Prospekt gratis.

Zeugniss. Der stete Gebrauch des Universal-Kochtopfes zum Backen, Dämpfen und Dünstenss. Der stete Gebrauch des Universal-Rochtopies zum dacken, Dampten und Dünsten befriedigt vollkommen und bestätigen wir unserseits oben angeführte guten Eigenschaften gerne. Es ist dieses ausgezeichnete Fabrikat nicht mit gewöhnlichen Bratpfannen zu verwechseln. Zur Vorzeigung von Musterstücken sind Die Redaktion der "Schweizer Frauen-Zeitung" im "Landhaus" in Neudorf-St. Gallen. wir gerne bereit. 486]

Med. Dr. Meister in Oerlikon bei Zürich.

Leberkrankheiten und Magenleiden.

40jährige Praxis. Sprechstunden täglich von 12-2 Uhr.

Metallwaaren-Fabrik

Von grösster Wichtigkeit für jede

[591

Haushaltung

und besonders für

Hôtels, Restaurants und Pensionen sind unsere aus nickelplattirtem Eisenblech (Patent) gefertigten

Haus-, Tafel- und Küchengeräthe,

welche durch Geschäfte von Haushaltungs-Gegenständen bezogen werden können. Dieselben sind:

so schön und dauerhaft im Glanze wie Silber, weil sich die dem Eisenbleche aufgeschweissten, aus reinem Nickel bestehenden Platten nicht abnützen —

— also keine blos galvanische Vernicklung — so unzerstörbar wie Eisen, weil ihr Kern aus Eisenblech besteht; wohlfeiler als Porzellan, weil durch ihre Unzerbrechlichkeit ihr ohnehin schon mässiger Preis ein sehr billiger wird;

brauchbarer als andere Geschirre, weil sie jeder Küchen- und Obstsäure widerstehen und auch auf offenem Herdfeuer ihren Glanz und ihre Dauerhaftigkeit nicht einbüssen.

Die Uebelstände der meisten andern Geschirre, wie das Rosten der Eisenwaare, der Grünspan der Kupferwaare, das Matt- und Gelbwerden der Alpaca- und Neusilberwaare etc., werden hier absolut vermieden.

Ihre Reinhaltung ist mühelos (Abwaschen mit heissem Wasser nach Gebrauch oder Auskochen in Seifen- oder Sodawasser).

Speziell machen wir aufmerksam auf

Kaffee- und Thee-Bretter,

einfach glatt oder **reich dekorirt**, durch Schönheit und Dauerhaftigkeit gleich ausgezeichnet.

Wir fabriziren ferner: **emaillirte** Eisenblechwaare, blau, braun und weiss, ganz weiss und dekorirt, verzinnte und **geschliffene** Eisenblechwaare, sowie auf Bestellung: **galvanisch vernickelte** Messingblechwaare, und empfehlen uns unter Zusicherung prompter und sorgfältiger Bedienung bestens.

(OF 9199)

Email- und Metallwaaren-Fabrik Zug.

Bei mir erschien und durch die Expedition dieses Blattes ist zu beziehen: [94 beziehen:

Unsere Töchter und ihre Zukunft.

Mädchen-Erziehungsbuch von

Karl Weiss,
Director der Handels- und Gewerbeschule
für Frauen und Töchter zu Erfurt etc.,
früher Victoria-Bazar in Berlin.

2. Auflage. Preis Fr. 2. 50.

Eltern, welche ihren Töchtern eine selbständige und geachtete Zukunft sichern wollen, werden in diesem Buche alle zeitgemässen Fragen von einer Autorität gelöst

en.

L. Oehmigke's Verlag
(R. Appelius)

55 Commandantenstrasse
in Berlin.

366666666

Gestickte Vorhangstoffe, Bandes & Entredeux liefert billigst

Eduard Lutz in St. Gallen. Muster sende franco zur Einsicht.

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden

kann von einem vieljährig gewesenen Pa-tienten ein an sich selbst und durch zahl-reiche Versuche vorzüglich erprobtes Mittel empfohlen werden. Anzuwenden auch im hartnäckigsten, schwierigsten Falle mit sicherem Erfolg.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
J. S. Anneler in Thun.